

# Helle Kindheit | Dunkle Kindheit – + Dejan Kaludjerović



5. November 2017 – 11. Februar 2018



Die Kindheit ist ein immer wiederkehrendes Thema in den bildenden Künsten. Dabei ist es ein verhältnismäßig junges Motiv. In den Bildern des Mittelalters sucht man meist vergebens nach ihr.

Erst mit der Herausbildung eines wohlhabenden Bürgertums rückte die Erziehung der Sprösslinge zunehmend in den Fokus einer breiten Bevölkerungsschicht. Galt zuvor noch die Prügelstrafe als probates Mittel, um die jungen Menschen zu guten, sitzamen Erwachsenen zu erziehen, wurde nun die gewaltarme Pädagogik populär. Schriften

von Jean-Jacques Rousseau, Johann Heinrich Pestalozzi und den deutschen Romantikern schlugen neue Wege ein. Es verwundert daher nicht, dass das Kind nun auch zu einem eigenständigen Motiv in den Künsten wurde. Im Biedermeier und im Impressionismus wird das Kind idealisiert in der Landschaft oder beim Spielen in Interieurs gezeigt. Es wird zum Motiv des Friedens und der ländlichen Idylle.

Heutige Kunstschaffende machen sich diese in unserem Bewusstsein fest verankerten Motive, die in der Werbung und der Populärkultur weiterhin exzessiv genutzt werden, zu Nutze, um sie umzukehren und in neue Kontexte zu setzen. Junge Erwachsene in aggressiven oder brutalen Szenarien wirken verstörend, da sie unsere Sehgewohnheit irritieren oder gar provozieren. Durch diese Strategie können reelle, soziopolitische Probleme thematisiert und die Betrachterinnen und Betrachter zum Nachdenken angeregt werden.

Ein Anliegen der Ausstellung ist, die pädagogische Zweischneidigkeit zwischen dem guten Unschuldengel und dem kleinen Tyrannen zu illustrieren und dabei der Frage auf den Grund zu gehen, ob in jungen Menschen selbst bereits eine destruktive Kraft steckt oder ob sie allein durch ihr Umfeld geprägt werden. Parallel zu den beiden Schauen in Burgrieden-Rot zeigt das Museum Biberach vom 18. November 2017 bis zum 2. April 2018 die Ausstellung „Kinder“. Die rund 100 Darstellungen – Gemälde, Aquarelle, Skulpturen und Fotografien

## + DEJAN KALUDJEROVIĆ



In seiner Kunsthalle zeigt das Museum Villa Rot eine Einzelausstellung mit Werken Dejan Kaludjerovićs. Ein Anliegen des Künstlers ist es, Aussagen zu den Strukturen und Formen der Persönlichkeitsbildung in heutigen Gesellschaften zu treffen. Dabei interessiert ihn, wie der Mensch sich zwischen Verantwortung und Manipulation, Individualität und Sozialisierung verortet. Hierzu nutzt der

geborene Serbe immer wieder das Motiv des Kindes, durch welches er zeigt, dass die frühkindliche Naivität erste Beeinflussungen durch das soziale, familiäre und politische Umfeld aufweist. Ein Beispiel hierfür ist seine Interviewreihe, die er mit jungen Menschen in verschiedenen Ländern führt und deren Inhalte ihn zu Werken in Form von Spielzeugen inspirieren. Im Museum Villa Rot ist die österreichische Version dieser Serie zu sehen, die aus einem überdimensionierten Mikadospiele und einer Soundinstallation besteht.

Dejan Kaludjerović wurde in Belgrad, Jugoslawien, geboren und studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Belgrad sowie an der Universität für Angewandte Kunst in Wien bei Erwin Wurm. Kaludjerović konnte seine Arbeiten bereits in zahlreichen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen, darunter im Salzburger Kunstverein, im Weltmuseum Wien, im Museum of Contemporary Art Taipei, im Museum of Contemporary Art Belgrade, bei der Manifesta 4 in Frankfurt und bei der 6. Moscow Biennale in Moskau zeigen.

Dejan Kaludjerović lebt und arbeitet in Wien.